

„Harmonie“ Diefenbach feierte ihr 120jähriges Bestehen – Klangkörper überzeugt

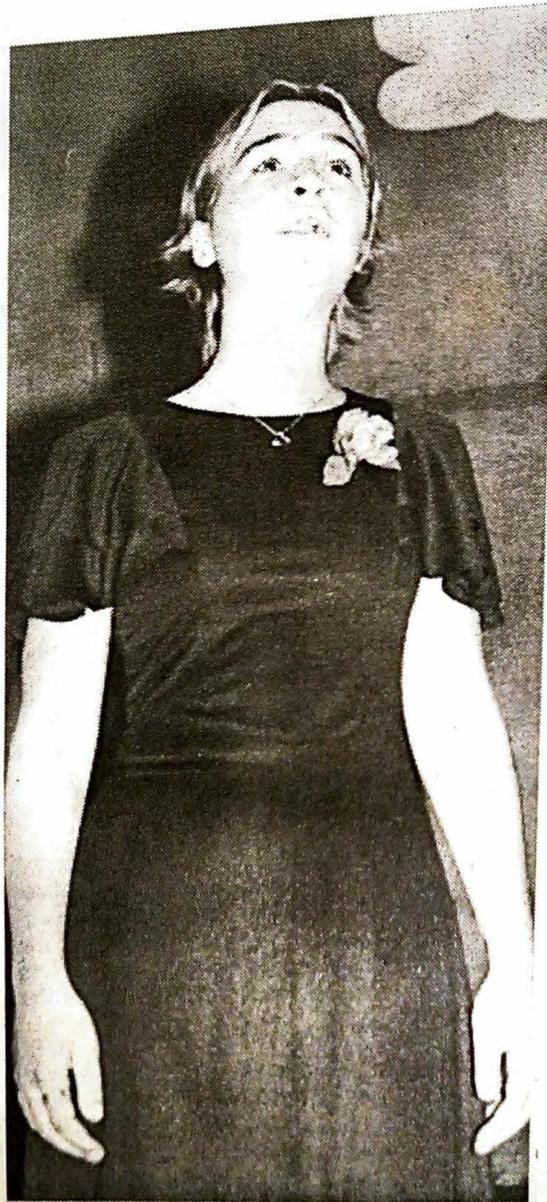
# Beifallsstürme für Solistin Susanne Stäble

**STERNENFELS-DIEFENBACH** (gar). In eine Zeit, in der es weder elektrischen Strom noch Autos gab, nahm am Samstag abend der Gesangsverein „Harmonie“ Diefenbach die Gäste seines Festkonzertes zum 120jährigen Vereinsbestehen mit. Aber nicht nur um uns herum hat sich einiges verändert, in sängerischer Weise belegten die Harmonie-Chöre unter Leitung von Martin Falk eindrücklich das Motto des Abends: „Die Harmonie im Wandel der Zeit“.

Hallendekoration und Speisekarte - es gab Süßmost statt Cola, das zu dieser Zeit noch nicht erfunden war - stimmten die Besucher gleich auf die erste Spielszene des Abends ein. Die „Harmonie“-Männer stellen dar, wie ihr Verein vor 120 Jahren in einem Diefenbacher Gasthaus aus der Taufe gehoben wurde, damals noch als reiner Männerchor um den Vorsitzenden Gottlieb Fazler.

## Frauen bewiesen ihr Können

Mit drei Silcherliedern zeigte der kleine Männerchor souverän sein Können. Bevor zum 50jährigen Jubiläum des Chores im Jahr 1928 ein gemischter Chor angeschlossen wurde, mußten die Diefenbacher Frauen - zumindest im Spiel am Samstag abend - zunächst ihr sängerisches Können unter Beweis stellen. Sie taten dies mit dem Frauenchor „Des Sommers letzte Rose“. Sein hohes Niveau stellte der gemischte Chor dann mit drei klassischen Chören unter Beweis: mit dem „Ungarischen Tanz No. 5“ von Brahms, einem „Trinklied“ von Verdi und dem Lied „Die Juliska aus Budapest“ aus der Operette „Maske in blau“. Seinen ersten herausragenden Auf-



**Grandioser Solo-Auftritt: „Harmonie“-Nachwuchstalente Susanne Stäble**

tritt als Solist an diesem Abend hatte Karl Schick in dem ukrainischen Volkslied „Schnell vergeht ein Tag“. Dias von den Feierlichkeiten zum 75- und 90jährigen Bestehen des Chores, vom Chor in den 60er Jahren und von Ereignissen aus dieser Zeit auf einer Leinwand neben der Bühne rundeten den historischen Rückblick, den Moderator Martin Falk gab, ab.

## Generationenwechsel

Dabei wurde auch der Generationenwechsel, den der Chor in den letzten Jahren erlebt hat, deutlich. Heute gehören noch vier Sänger, die schon 1978 aktiv waren, den aktiven Sängern an. Nach der Pause startete der rund 40köpfige „Harmonie“-Kinderchor mit einer flotten „Ferien-Samba“ und „Liedern, die wie Brücken sind“ in die Neuzeit. Der zehnköpfige Jugendchor sang „You've got a friend“, und als Solistin glänzte Susanne Stäble, die mit ihrem späteren Solo „My heart will go on“ aus „Titanic“ wahre Beifallsstürme in der Diefenbacher Halle auslöste.

## Hits aus der Flower-Power-Zeit

Verkleidet als farbige Sklaven, brachte eine „Harmonie“-Gruppe Gospels, eine andere Hits der Flower-Power-Zeit dar. Fetzig gingen Jugendchor und gemischter Chor mit drei Buddy-Holly-Ohrwürmern zur Sache, bevor zum Schlußlied „Time to say good-bye“ mit den Solisten Ilse Betz und Karl Schick alle rund 80 aktiven Harmoniesänger aus den verschiedenen Chören auf die Bühne kamen.

Die offiziellen Glückwünsche der Gemeinde Sternenfels und ein Geldgeschenk zum Jubiläum überbrachte dann Bürgermeister Helmut Wagner an die Harmonie und er sprach sicherlich auch im Namen des Publikums als er dem Chor mit den Worten dankte: „Der Abend war spitze.“

„Harmonie“ Diefenbach feierte ihr 120jähriges Bestehen – Klangkörper überzeugten

## Beifallsstürme für Solistin Susanne Stäble

**STERNENFELS-DIEFENBACH** (gar). In eine Zeit, in der es weder elektrischen Strom noch Autos gab, nahm am Samstag abend der Gesangsverein „Harmonie“ Diefenbach die Gäste seines Festkonzertes zum 120jährigen Vereinsbestehen mit. Aber nicht nur um uns herum hat sich einiges verändert, in sängerischer Weise belegten die Harmonie-Chöre unter Leitung von Martin Falk eindrücklich das Motto des Abends: „Die Harmonie im Wandel der Zeit“.

Hallendekoration und Speisekarte - es gab Süßmost statt Cola, das zu dieser Zeit noch nicht erfunden war - stimmten die Besucher gleich auf die erste Spielszene des Abends ein. Die „Harmonie“-Männer stellten dar, wie ihr Verein vor 120 Jahren in einem Diefenbacher Gasthaus aus der Taufe gehoben wurde, damals noch als reiner Männerchor um den Vorsitzenden Gottlieb Fazler.

### Frauen bewiesen ihr Können

Mit drei Silcherliedern zeigte der kleine Männerchor souverän sein Können. Bevor zum 50jährigen Jubiläum des Chores im Jahr 1928 ein gemischter Chor angeschlossen wurde, mußten die Diefenbacher Frauen - zumindest im Spiel am Samstag abend - zunächst ihr sängerisches Können unter Beweis stellen. Sie taten dies mit dem Frauenchor „Des Sommers letzte Rose“. Sein hohes Niveau stellte der gemischte Chor dann mit drei klassischen Chören unter Beweis: mit dem „Ungarischen Tanz No. 5“ von Brahms, einem „Trinklied“ von Verdi und dem Lied „Die Juliska aus Budapest“ aus der Operette „Maske in blau“. Seinen ersten herausragenden Auf-



Grandioser Solo-Auftritt: „Harmonie“-Nachwuchstalents Susanne Stäble

tritt als Solist an diesem Abend hatte Karl Schick in dem ukrainischen Volkslied „Schnell vergeht ein Tag“. Dias von den Feierlichkeiten zum 75- und 90jährigen Bestehen des Chores, vom Chor in den 60er Jahren und von Ereignissen aus dieser Zeit auf einer Leinwand neben der Bühne rundeten den historischen Rückblick, den Moderator Martin Falk gab, ab.

### Generationenwechsel

Dabei wurde auch der Generationenwechsel, den der Chor in den letzten Jahren erlebt hat, deutlich. Heute gehören noch vier Sänger, die schon 1978 aktiv waren, den aktiven Sängern an. Nach der Pause startete der rund 40köpfige „Harmonie“-Kinderchor mit einer flotten „Ferien-Samba“ und „Liedern, die wie Brücken sind“ in die Neuzeit. Der zehnköpfige Jugendchor sang „You've got a friend“, und als Solistin glänzte Susanne Stäble, die mit ihrem späteren Solo „My heart will go on“ aus „Titanic“ wahre Beifallsstürme in der Diefenbacher Halle auslöste.

### Hits aus der Flower-Power-Zeit

Verkleidet als farbige Sklaven, brachte eine „Harmonie“-Gruppe Gospels, eine andere Hits der Flower-Power-Zeit dar. Fetzig gingen Jugendchor und gemischter Chor mit drei Buddy-Holly-Ohrwürmern zur Sache, bevor zum Schlußlied „Time to say good-bye“ mit den Solisten Ilse Betz und Karl Schick alle rund 80 aktiven Harmoniesänger aus den verschiedenen Chören auf die Bühne kamen.

Die offiziellen Glückwünsche der Gemeinde Sternenfels und ein Geldgeschenk zum Jubiläum überbrachte dann Bürgermeister Helmut Wagner an die Harmonie und er sprach sicherlich auch im Namen des Publikums als er dem Chor mit den Worten dankte: „Der Abend war Spitze.“



Beim großen Finale füllten rund 80 Sängerinnen und Sänger der verschiedenen „Harmonie“-Chöre die Bühne. MT-Fotos: Garhöfer



Flotte Kinderlieder trug der Kinderchor der „Harmonie“ Diefenbach vor.